COLEGIO ALEMÁN
DEUTSCHE SCHULE LAS PALMAS DE GRAN CANARIA
Ort der Begegnung seit 1920

Rahmenkonzept Deutsch

Stand: 15.12.2021

Deutschlernen – von der Vorschule bis zum Abitur

Inhalt

Einleitung 2
1.1 „Alleinstellungsmerkmal“ –Deutschlernen an der DSLPA 2
1.2 Struktur des Rahmenkonzepts Deutsch 2
1.3 Methodische Schwerpunkte 3
2. Spracharbeit im Deutschunterricht 3
2.1 Deutschsprachigkeit als Prinzip und Sprechanlässe 3
2.2 Spracharbeit im Deutschsprachigen Fachunterricht (DFU) 3
2.3 Spiralprinzip (u.a. Spracharbeit in höheren Klassen) 3
2.4 Wortschatzerwerb 4
2.5 Umgang mit Fehlern 4
3. Kompetenzen und Standards 4
4. Übergänge – Schnittstellen zwischen den Abteilungen 5
5. Zusammenarbeit mit den Eltern 5
6. Material 5
7. Fortbildung 6
8. Anhang 7
8.1 Deutschkonzept - Vorschule 7
8.2 Deutschkonzept - Grundschule 7
8.3 Deutschkonzept – Sekundaria 7
8.4 DFU-Konzept 7

Einleitung

1.1 „Alleinstellungsmerkmal“ –Deutschlernen an der DSLPA

Die Schülerschaft der Deutschen Schule Las Palmas de Gran Canaria (DSLPA) rekrutiert sich aus zwei Zielgruppen. Zum einen unterrichtet die DSLPA als eine der angesehensten Privatschulen Gran Canarias Kinder aus spanischsprachigen Familien, die eine hervorragende Schulbildung für ihre Kinder suchen. Zum anderen versorgt sie Kinder aus deutschsprachigen Familien mit Unterricht nach den Richtlinien des deutschen Schulsystems und stellt dabei die Anschlussfähigkeit in beide Richtungen sicher - sowohl von Kindern, die aus Deutschland an die Schule kommen als auch von Kindern, die wieder in das deutsche Schulsystem zurückkehren.

Die DSLPA bietet ihren Schülern[1] dabei insbesondere zwei Dinge: den Erwerb fundierter Sprachkompetenz von der Vorschule an, was auf Gran Canaria mit seiner durch Handel und Tourismus international ausgerichteten Wirtschaftsstruktur von großer Bedeutung ist, sowie eine von dem Leitgedanken der Erziehung zur Selbstständigkeit geprägte Schulbildung, die auf den Säulen Wissen, Sozialkompetenz und Problemlösefähigkeit basiert.

1.2 Struktur des Rahmenkonzepts Deutsch

Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um ein allgemeines abteilungsübergreifendes Rahmenkonzept. Im Anhang befinden sich die Deutschkonzepte der Abteilungen Vorschule, Grundschule und Sekundaria sowie das DFU Konzept.

Ein großer Teil unserer Schüler sind fremdsprachliche Deutschlerner. Der Deutschunterricht an der DSLPA basiert deshalb auf den zwei Säulen Integration und Differenzierung. Alle Kinder lernen in allen Fächern gemeinsam, wobei von Klassenstufe 2 bis 6 während einiger Stunden pro Woche der Deutschunterricht in differenzierten Gruppen stattfindet, um den Unterricht passgenau am Lernbedarf der Schüler ausrichten zu können. Dabei unterscheiden wir zwischen DaM (Deutsch als Muttersprache) und DaF (Deutsch als Fremdsprache).

Die Betreuung, Förderung und der Unterricht an unserer Schule erfolgen ausschließlich durch muttersprachliche pädagogische Fachkräfte.

[1] Zur besseren Lesbarkeit wird i.d.R. die männliche Form verwendet.

Der Fachunterricht findet bis auf wenige Ausnahmen auf Deutsch statt, z.B. Mathematik, Physik, Chemie, Geschichte, Wirtschaft, Ethik, Philosophie, Musik und Kunst.

Die Schüler der Deutschen Schule Las Palmas nehmen an einer Vielzahl von Wettbewerben und Projekten teil, bei denen sie ihre sprachlichen (und sozialen) Kompetenzen anwenden und erweitern.

1.3 Methodische Schwerpunkte

Ziel des Deutschunterrichts an der DSLPA ist es, dass unsere Schüler in den vier Domänen des Sprachunterrichts Sprechen, Hören, Schreiben und Lesen eine hohe Sprachkompetenz erreichen - zum Zeitpunkt der Reifeprüfung C2. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die konkrete Arbeit am Spracherwerb Priorität im Deutschunterricht. Dabei ergänzen sich die Strategien der Immersion, d.h. der permanenten Auseinandersetzung mit der Zielsprache, sowie der Kognitivierung, d.h. dem Transparent-Machen sprachlicher Strukturen. Unsere methodischen Grundprinzipien sind dabei die kontinuierliche aktive Sprachanwendung sowie die Reflexion des Spracherwerbs.

2. Spracharbeit im Deutschunterricht

2.1 Deutschsprachigkeit als Prinzip und Sprechanlässe

Kompetenzzuwachs in der (Fremd-)Sprache setzt deren Anwendung voraus. Deshalb ist die konsequent einsprachige Durchführung des Deutschunterrichts schon von den unteren Klassenstufen an Prinzip. Dies bezieht sich sowohl auf die Lehrer- als auch auf die Schülersprache, z.B. in Partner- oder Gruppenarbeitsphasen. Um möglichst viele Sprechanlässe zu haben, sind unsere Schüler deshalb angehalten, im Deutschunterricht auf Deutsch zu kommunizieren. Die Lehrer achten darauf, ihren eigenen Sprechanteil zugunsten dem der Schüler zu reduzieren und die Schüler zur Anwendung ihrer Sprachkenntnisse anzuregen.

2.2 Spracharbeit im Deutschsprachigen Fachunterricht (DFU)

Im Deutschsprachigen Fachunterricht (DFU) berücksichtigen die Lehrer den Stand des Kompetenzerwerbs der Schüler und unterstützen diese z.B. im Umgang mit komplexen Lehrbuchtexten oder unbekannten grammatischen Strukturen. Es werden Standardsituationen der Gesprächsführung angewendet, um unterschiedliche Sprechanlässe zu ermöglichen. DaF und DFU-Lehrertauschen sich über die Behandlung bestimmter grammatischer Strukturen aus. Die Konventionen des DaF-Unterrichts wie z.B. die Notierung von Artikeln und Pluralformen werden im DFU übernommen.

2.3 Spiralprinzip (u.a. Spracharbeit in höheren Klassen)

Der Spracherwerb folgt dem Spiralprinzip, er wird in höheren Klassen zunehmend komplex. Dabei werden bereits erworbene Kompetenzen erweitert und vertieft. Auch in den oberen Klassenstufen findet Spracharbeit im Unterricht statt, wobei im DU zunehmend die Textproduktion ins Zentrum der Aufmerksamkeit rückt. Die Verantwortung für den Spracherwerb wird immer weiter an die Schüler abgegeben (z.B. durch Erkennen der eigenen Fehlerschwerpunkte, Arbeit mit Zusatzmaterial, Partnerkorrekturen etc.). In den unteren Klassen unterstützen Wortlisten den DFU, in den oberen Klassen finden zunehmend schülerzentrierte Werkzeuge Anwendung.

2.4 Wortschatzerwerb

Eine auf breiter Basis beruhende lexikalische Kompetenz ist Voraussetzung für ein differenziertes Ausdrucksvermögen, sowohl in der gesprochenen Sprache als auch vor allem bei der Textproduktion. DU und DFU richten deshalb besonderes Augenmerk auf Wortschatzarbeit (beispielsweise anhand von Wort-Bild-Karten in der Vorschule, einem definierten Grundwortschatz in der Grundschule, über Wortfelder, Vokabelhefte etc.), deren Ergebnisse auch überprüft werden (z.B. durch Vokabeltests). Der DFU bietet vielfältige methodische Möglichkeiten, Fachwortschatz altersgemäß zu üben.

2.5 Umgang mit Fehlern

Fehler sind wichtig für die Entwicklung von Sprachbewusstheit und sie sind als natürliche Begleiter beim Lernen zu verstehen. Sie geben weiterhin Einblicke in den Verlauf des Lernprozesses sowie der Lehrkraft diverse Rückmeldungen über den Erfolg bzw. Misserfolg des Gelernten und der eigenen Lehrbemühungen. Fehler sollen als Indiz für den erreichten Lernstand gelten und weiterhin Anlass für Lerngelegenheiten geben. Wir pflegen deshalb eine fehlersensible Lernkultur und benutzen Fehler als Ausgangspunkt für Lernprozesse. Dies geschieht z.B. durch Korrektur im Unterrichtsgespräch, schriftlich nach Leistungskontrollen oder bei der Korrektur der Haushefte oder durch Partnerkorrekturen in Schreibkonferenzen. Die Korrekturangaben bei schriftlichen Ergebnissen sollten einfach erkennbar, übersichtlich und ggfls. in verschiedenen Farben sein, und sollten dem Schüler eine differenzierte Möglichkeit der Selbstkorrektur lassen. Bei der Berichtigung sollte der Schüler Regeln, Kommentare, Fehlerhefte/-karten etc. zu Hilfe nehmen. Entscheidend ist, dass die Schüler durch eine qualitative Fehleranalyse zur Reflexion ihrer Fehler angeregt werden. Für den DFU liegen Hinweise zur Fehlerkorrektur im mündlichen Fachunterricht und Richtlinien für den Umgang mit Fehlern vor, die z.B. über Fehlerart, Häufigkeit und Vorgehen der Korrektur informieren.

3. Kompetenzen und Standards

Normierende Grundlage für den DU sind in der Vorschule der schulinterne Entwicklungsplan, der auf gesetzlich geregelten Bildungsleitlinien für deutsche Kindertagesstätten basiert, in der GS der schulinterne Lehrplan, der auf dem thüringischen basiert, in der Sekundarstufe I ebenfalls die auf dem thüringischen Lehrplan für Gymnasien schulinternen Curricula und in der Sekundarstufe II das Kerncurriculum für die deutschen Auslandsschulen. Die schulspezifische Umsetzung dieser externen Standards stellt unsere schulinternen Curricula dar. Dabei erreichen unsere Schüler nach der Grundschule das Sprachniveau A2 (GER). In der Klassenstufe 10 bestätigen unsere Schüler durch die erfolgreiche Teilnahme an der Zentralen Klassenarbeit (ZK) im Fach Deutsch das Erreichen des Sprachniveaus B2 (GER). Die DSLPA zertifiziert den Schülern im Abiturzeugnis (Klassenstufe 12) das Sprachniveau C2 (GER).

Um an ausgewiesenen Schnittstellen Erkenntnisse über den Kompetenzzuwachs unserer Schüler zu erhalten, führen wir zu ausgewiesenen Zeitpunkten Diagnosemaßnahmen durch. In der Vorschule erfolgt dafür eine schriftliche Dokumentation in Form eines Sprachstanderhebungsbogens und des Ravensburger Entwicklungsbogen. Für die Aufnahme in der Grundschule findet eine Überprüfung der Schul- bzw. Sprachfähigkeit statt.

4. Übergänge – Schnittstellen zwischen den Abteilungen

Für die Übergänge bestehen Kooperationsabsprachen. Die Verantwortung für die Durchführung liegt jeweils in der Hand der zuständigen aufnehmenden Abteilung.

In den altersgemischten Kindergartengruppen wird den drei- und vierjährigen Kindern ein behutsamer Einstieg in die neue Bildungsinstitution ermöglicht.
Die Kinder erlernen die Basiskompetenzen der deutschen Sprache und erwerben gleichzeitig spielerisch neue Fähigkeiten in anderen entwicklungsrelevanten Bereichen.
Anschließend erhalten sie im Alter von fünf bis sechs Jahren in den altershomogenen Gruppen der Vorschule eine gezielte Vorbereitung auf die Grundschule. Die pädagogischen Inhalte werden jährlich mit der Grundschule abgestimmt.

Um den Vorschulkindern die Möglichkeit zu geben, die Grundschule und deren Schülerschaft kennenzulernen, werden gegen Ende des 2. Schulhalbjahres Kooperationstage durchgeführt. Diese beziehen sich thematisch auf Spiel, Sport und Lesen. Die Kinder der Vorschule können sich auf diese Weise spielerisch an die Regeln und Rituale der Grundschule gewöhnen. Außerdem finden Hospitationen der Vorschülerinnen und -schüler in den ersten Klassen statt.

Zusätzlich besuchen die Lehrkräfte der Grundschule die Mädchen und Jungen in ihren jeweiligen Vorschulklassen. Auf diese Weise erleben sie die Kinder in ihrer gewohnten Umgebung und können sich einen ersten Eindruck von ihnen verschaffen.

In Vorbereitung auf den Übergang in die Sekundaria wird in der Jahrgangsstufe 4 ein Sprachstandstest Niveau A2 durchgeführt. Im Anschluss daran werden die entsprechenden Deutschgruppen (DaF und DaM) für die 5. Jahrgangsstufe gebildet.

5. Zusammenarbeit mit den Eltern

Gute Beratung und enge Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule verbessern den schulischen Erfolg. Deshalb bieten wir zahlreiche Gelegenheiten, um den Eltern einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit zu geben und sie aktiv an der Entwicklung ihres Kindes teilhaben zu lassen: Elternabende in der Lerngruppe, Elternsprechabende des Kollegiums, wöchentliche Elternsprechstunden der Lehrkräfte, Elternbefragungen, themenspezifische Elternabende, Elternvertretersitzungen und gemeinsam geplante Familienveranstaltungen, Aktivitäten und Projekte. Außerdem gibt es in der Vorschule halbjährliche Elternsprechtage, um anhand von Beobachtungs- und Dokumentationsbögen, Sprachstandserhebungen und dem Ravensburger Entwicklungsbogen den Entwicklungsstand der Kinder zu besprechen.

6. Material

An der DSLPA wird in jeder Klassenstufe mit einem Lehrwerk gearbeitet. Neben weiteren Materialen verwenden wir die folgenden Lehrwerke und Zusatzmaterialen:

Vorschule

Themenkatalog, durch Kooperation der Vorschule und Grundschule erarbeitet

Sprachförderprogramm KIKUS

Grundschule

Das ABC der Tiere (Klasse 1)

Die Deutschprofis (Klassen 2-4 DaF)

DaZ-Koffer

Tinto (Klasse 2-4 DaM)

Grundwortschatzkarten

Sekundarstufe

Deutschprofis B1 (Klassen 5/6 DaF)

Deutschzeit (Klassen 5 bis 10DaM, 5/6 DaM)

DFU

Methodenkoffer, Software Zarb

7. Fortbildung

Da die Ausgangsvoraussetzungen unserer Deutschlernenden anders sind als im deutschen Inland, werden neue Kolleginnen und Kollegen an einem Vorbereitungstag in den DaF- und DFU-Unterricht an der Schule eingearbeitet. In regelmäßigen Abständen (mindestens einmal pro Schuljahr) finden schulinterne Fortbildungen mit Schwerpunkten zum Spracherwerb im Deutsch- bzw. deutschsprachigen Fachunterricht statt.

8. Anhang

8.1 Deutschkonzept - Vorschule

8.2 Deutschkonzept - Grundschule

8.3 Deutschkonzept – Sekundaria

8.4 DFU-Konzept